

Bericht zum Stuttgarter Rössle auf dem Hockenheimring vom 18.-20.06.2010 aus der Sicht des Fahrers oder

„Wenn Engel reisen“

Nachdem wir am Montag- und Dienstagabend einen elektronischen Drehzahlmesser eingebaut und die Ölpumpe abgedichtet hatten, wurde der Renner noch gereinigt und poliert.

Am Donnerstagnachmittag haben wir dann alles in den Bus und auf den Hänger verladen.

Es war soweit, der Bob Marley (Bus) mit dem gelben (Hänger) hintendran und mit Markus, Ola und mir an Bord fuhren um 17.00 Uhr Richtung Hockenheim los.

Die Jamaica-Connection war wieder on Tour !!

In Hockenheim angekommen haben wir dann sofort mit dem Aufbau begonnen und diesen im ersten Regen beendet. Da kam sie, die Angst. War meine Rennfahrerkarriere schon beendet bevor sie anfing ?? Zum ersten Mal in einem Formel Rennwagen auf einer permanenten Rennstrecke und das im Regen Ich flutete erst einmal mein Grübeln mit (einem) Beck's und ging dann schlafen, denn ab 8.00 Uhr ist Papierabnahme angesagt.

DANKE.....DANKE.....DANKE..... ich traute meinen Augen nicht – morgens 7.30 Uhr blauer Himmel mit Schäfchenwolken – ab zur Papier und Fahrzeugabnahme – alles erledigt.

Markus und Ola checkten den Rennwagen und ich mein Inneres mit Kaffee und Red-Bull.

Pünktlich vor meinem ersten Lauf kamen dann noch meine Damen Doris und Jenny zu meiner Unterstützung angereist. Danke an Euch für Brille und Helmpflege. Tat gut dass Ihr gekommen seid.

Es war so weit, ein historischer Moment. Freitag 18.06.2010 um 13.05 Uhr. Mein erstes freies Training auf dem Hockenheimring wo ich schon als Kind mit meinem Dad die Rennwagen anstrahlte.

Alles ging so locker von der Hand und du bist sofort eine Einheit mit dem T620 so dass die tausenden Minuten grübeln und denken völlig unnötig waren.

Dieser Turn war dann auch nicht mehr in Worten zu beschreiben, hammer-hammer-hammer !

An dieser Stelle erst einmal ein riesen großes Dankeschön an mein Team mit Markus, Ola und Rüddy, die mir dieses einmalige Erlebnis ermöglichten.

An die Schweizer auf dieser Erde – Ihr müsst das Uhrwerk neu erfinden – Oswin dein Motor ist jetzt die Referenz. Das Ding geht wie die Hölle in allen Bereichen.

Auch beim Fahrwerk einstellen hat Ola ganze Arbeit geleistet. Der Renner klebt auf dem Asphalt und ist völlig ruhig und problemlos zu fahren. Mittags gab es dann die erste Niederlage im Zelt der DMV/STT Touring Car Championship. 0:1 gegen Serbien.

Um 18.35 Uhr ging's dann los mit dem Zeittraining das ich dann als 10. von 33 Startern beendet habe. (Euere La-Ola war geil) Für die Wertung am Samstag war es also Startreihe fünf.

Den Abend ließen wir dann, gestärkt durch eine hervorragende Gulaschsuppe von meiner Doris selbst geöffnet, wieder im Zelt bei den Jungs von der DMV/STT bei Live-Musik und selbstgezapfter Kaltschale ausklingen. Hier nochmals eine Danke für Euere Gastfreundschaft, besonders an Benny.

Angetan von dem bisherigen Ablauf sind am Samstagmorgen noch Rüddy mit Chris und Jannik zum Team gestoßen. So hatte ich sieben eigene Fans zu meinem Wertungslauf bei dem ich sogar einmal bis auf Platz sechs vorfahren konnte und meine bisherige Bestzeit um 2,8sec. verbessern konnte. Am Ende musste ich dann der Erfahrung meiner Kontrahenten Tribut zollen und sah als 9. die Zielflagge.

Bei der Gleichmäßigkeitswertung, um die es ja eigentlich ging, belegte ich den 11. Platz.

Nach dem gemeinsamen Abbauen sind wir wieder die Heimreise angetreten und ließen bei Rüddy und Chris im Garten (wie würde Eberhard sagen, in der Rennstüb) den Tag ausklingen.

FAZIT:

Dies war bisher mein absolut bestes Freizeithighlight. Ich bin infiziert !!!

Bis zum nächsten mal, Bobo